



Conference of the Regional Legislative Assemblies of the European Union

## CALRE-ARBEITSPROGRAMM 2015

### 1. VERBESSERUNG VON REPRÄSENTATIVITÄT UND ANSEHEN DER CALRE

Die CALRE muss in noch weitaus größerem Umfang die starke, angesehene und angehörte Stimme der gesetzgebenden Regionalversammlungen Europas werden. Sie muss ein „**Sprachrohr**“ sein, eine Vereinigung zur kraftvollen Vertretung unserer Interessen. Daher sollte sie versuchen, **ihre Repräsentationsfähigkeit weiter zu festigen** innerhalb der Institutionen Europas, denn **die Stärke einer Vereinigung wie dieser liegt eben darin, die Bedürfnisse der gesetzgebenden Regionalversammlungen bestmöglich zu repräsentieren**, aber mit uns als Mittlern zudem die **Ebenen der Länder, der Gemeinden und der Verbindungsstellen**. Sie muss den Weg der vorherigen Präsidentschaften weiter beschreiten und eine **echte gemeinsame Plattform sein, auf der wir zusammenarbeiten, um gemeinsam eine starke Position** zu vertreten zu den Inhalten und zur Art, wie auf Gemeinschaftsebene Maßnahmen erarbeitet werden.

### 2. IN DIE INHALTE DES PROGRAMM DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION EINDRINGEN

**Wir stehen am Anfang eines neuen europäischen Zyklus'**. War 2014 das Jahr der Wahlen zum EU-Parlament und der Bildung der neuen Kommission, steht 2015 für die Aufnahme der Arbeit von Kommission und Parlament. Möglich oder mehr noch unsere Pflicht ist es jetzt, uns aktiv in diesen neuen politischen Zyklus einzubringen und uns an der Diskussion über die entscheidenden Beschlüsse des Zeitraums 2014-2020 zu beteiligen.

Daher ist es von strategischer Bedeutung:

- 1. Aufmerksam das Programm der Europäischen Kommission zu studieren.**
2. Unser Augenmerk auf die **Kohäsionspolitik** zu legen.
3. Ausgehend von der Vorstellung, dass wenn Europa wieder wachsen will, es die eigene Diversität anerkennen und gewinnbringend einsetzen und nicht den Versuch unternehmen sollte, sie zu vereinheitlichen, stellen die **makroregionalen Strategien** ein wichtiges Instrument dar und die CALRE sind der richtige Ort, um dieses Thema zu behandeln.

Je besser wir in der Lage sind, als Organ der politischen und der Gebietsvertretung **einen qualitativ hochwertigen Beitrag zu den Gemeinschaftspolitiken zu leisten**, umso größer sind unsere Möglichkeiten, einen **Weg des Austauschs und der Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission zu beschreiten, vor allem im Zuge der Erarbeitung neuer Gesetze**.

Uns über das kürzlich veröffentlichte Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission auszutauschen wird wichtig sein, um einige wichtige Themen herauszukristallisieren, die wir auf Inhalte und Subsidiarität überprüfen sollten.

Dieses Thema wird auf der Tagesordnung des 1. Ständigen Ausschusses stehen.

### **3. BEITRAG DER ARBEITSGRUPPEN STÄRKEN UND QUALIFIZIEREN**

**Die Arbeitsgruppen sind eine Ressource und ein wesentliches und absolut erforderliches Forum innerhalb der CALRE.** Die Arbeitsgruppen werden noch stärker zu **wertvollen inhaltlichen Beiträgen** aufgefordert, indem sie die Inhalte des jährlichen Arbeitsprogramms der Kommission analysieren und vertiefen, um **Stellungnahmen und Anmerkungen auszuarbeiten**. Dies diesjährigen Arbeitsgruppen sind folgende:

- Subsidiarität – geleitet vom Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags Reinhold Bocklet.
- E-Democracy – geleitet vom Präsidenten des Parlaments von Andalusien Manuel Gracia Navarro.

- Immigrations-, Sozial- und Menschenrechtspolitik – geleitet vom Präsidenten des Regionalparlaments Molise Vincenzo Niro.
- Kohäsionspolitik - geleitet vom Präsidenten des Regionalparlaments von Venetien Clodovaldo Ruffato.
- Chancengleichheit – geleitet von der Präsidentin des Parlaments von Wales Rosemary Butler.

#### 4. SUBSIDIARITÄT: SIE IST UND BLEIBT UNSERE PRIORITÄT

**Die Arbeitsgruppe zur Subsidiarität ist weiterhin ein strategisches und wesentliches Forum für das Leben der CALRE.** Es ist erforderlich, dass neben einer fortwährenden Arbeit zu den Inhalten der Kontrollverfahren zur Subsidiarität und zum Early Warning System der Austausch mit den anderen europäischen Institutionen fortgesetzt wird zum Thema der Verbreitung der politischen und kulturellen Idee der Subsidiarität, wie sie im Laufe des Jahres 2014 entwickelt wurde.

In dieser Hinsicht wünschen wir **einen großen europäischen Moment des politischen Austauschs, dessen Thema das Subsidiaritätsprinzip ist und der politische, wirtschaftliche, kulturelle und sozialen Akteure des europäischen Panoramas mit einbezieht.**

#### 5. ERSTELLUNG EINES GEMEINSAMEN „KATALOGS“ DER BEST PRACTICES

Die Arbeit der Regionalparlamente zu europäischen Themen ist weiter zu vertiefen und auszubauen. In einem **gemeinsamen Dokument** sollen aus den europäischen Regionalparlamenten die **besten Praktiken und bedeutsamen Beispiele** zusammengetragen werden zur Handhabung der den europäischen Gesetzgebungsprozesse und zur Beteiligung an diesen Prozessen. Somit ein **Referenzhandbuch** für alle, um besser voneinander zu lernen und um darzustellen, was die Regionen bereits umsetzen.

## **6. EINE „HOCHZEIT“, ZU DER WIR JA SAGEN SOLLTEN: DIE HOCHZEIT MIT DEM AUSSCHUSS DER REGIONEN**

Auf dem in den letzten Jahren vorgezeichneten Weg ist die **erste Einrichtung, mit der wir unsere politischen und institutionellen Beziehungen intensivieren sollten, der Ausschuss der Regionen**, in dem eine größere Anzahl an Vertretern der Regionalparlamente mitwirkt.

Es ist erforderlich, mit dem Ausschuss der Regionen mit Beginn dieser neuen Legislaturperiode gemeinsame Arbeiten in Angriff zu nehmen. Die CALRE muss einen Platz innerhalb des Ausschusses der Regionen finden und ihr **muss eine zentrale Rolle zukommen**. Es gilt, die Unterzeichnung des **Kooperationsprotokolls** mit dem Ausschuss der Regionen abzuschließen und es der CALRE zu ermöglichen, ihr **Arbeitsprogramm** vor der **Vollversammlung des Ausschusses** vorzustellen.

## **7. STÄRKUNG UND INVESTITION IN DEN INTERPARLAMENTARISCHEN DIALOG**

Die Beziehungen zu den **Nationalparlamenten**, dem **Europäischen Parlament** und der **COSAC** müssen unbedingt aufgebaut werden, um ein **echtes interparlamentarisches System** einzurichten. Dabei könnte es sich für die Regionalparlamente als nützlich erweisen, dass die CALRE auf der Grundlage konkreter Erfahrungen wie auch jüngst in Italien (Unterzeichnung des Kooperationsprotokolls zwischen der Konferenz der Präsidenten der Regionalparlamente und der Kommission „Europapolitik“ des Senats bei europäischen Themen) **ein Schema für ein Protokoll** zwischen Regional- und Nationalparlamenten erarbeitet und weiter ein Protokoll **mit dem europäischen Parlament**. Ferner ist eine aktive Beteiligung der CALRE während der **COSAC-Sitzungen** wünschenswert.

## **8. GEBEN WIR DER KOOPERATION MIT DER ZIVILGESELLSCHAFT EINE FORM**

Die Stärke der CALRE wird ferner auch mit ihrer Fähigkeit wachsen, **Beziehungen und Kooperationen mit zahlreichen öffentlichen und privaten Regional- und Gebietseinrichtungen mit rein europäischer Ausrichtung aufzubauen**. Dabei denke ich an

Wirtschafts- und Sozialorganisationen, Universitäten und Handelskammern, mit denen wir zu Themen der politischen Agenda arbeiten könnten. Diese Arbeit muss in einer Perspektive der Subsidiarität erfolgen, die **Gelegenheiten zur Begegnung** beim ständigen Ausschuss der CALRE und den Arbeitsgruppen ermöglicht. Wir dürfen keine Nabelschau betreiben, sondern müssen offen und inklusiv sein.

## **9. INTENSIVIEREN WIR DIE BEZIEHUNGEN ZU ANDEREN TERRITORIAL- UND REGIONALVEREINIGUNGEN**

Es besteht ein Netzwerk aus Institutionen und Einrichtungen, das **fortwährend den regionalen und lokalen Instanzen** eine Stimme verleiht und mit dem die CALRE **engere Beziehungen eingehen** sollte. Beispielsweise die Association of European Border Regions (AEBR), die Assembly of European Regions (AER), die Conference of European Regions with Legislative Power (REGLEG) und der Congress of Local and Regional Authorities of the Council of Europe. Mit diesen Gremien bestehen bereits Kooperationsbeziehungen und Absichtsprotokolle, die inhaltlich umgesetzt und stärker gelebt werden müssen.

## **10. DAS ERSTE WELTFORUM DER REGIONALEN UND SUBNATIONALEN GESETZGEBENDEN VERSAMMLUNGEN**

Die Konferenzen der regionalen und subnationalen Versammlungen weltweit (beispielsweise die amerikanische NCSL, die National Assembly of Québec, The Japanese Local Councillors Alliance, the TCF – Taiwan Local Councils Representatives Community Forum, die Association of the Commonwealth Countries) stellen eine Bereicherung für die CALRE dar, um von anderen, jedoch stets wertvollen Erfahrungen und Arbeitsweisen zu erfahren, mit denen wir uns austauschen können. Zu diesem Zweck ist es in Fortsetzung der Arbeit der vorigen Präsidentschaft erforderlich, die bereits begonnen Kooperation zu vertiefen.

Vor diesem Hintergrund wird vom 22. bis zum 24. Oktober in Mailand parallel zur Jahresvollversammlung der CALRE und während der letzten Tage der EXPO 2015 das **Erste Weltforum der regionalen und subnationalen gesetzgebenden Versammlungen** organisiert.

Insbesondere mit dem NCSL wurde eine bedeutende Zusammenarbeit aufgenommen, als im Januar während des Executive Committee des NCSL in New Orleans die Grundlagen für die Unterzeichnung des Kooperationsprotokolls gelegt wurden. Vorgesehen ist im Juni 2015 eine Teilnahme einer CALRE-Delegation am Executive Committee in Denver sowie die Anwesenheit am Legislative Summit im August in Seattle zur Unterzeichnung des Kooperationsdokuments.

#### **CALRE-KALENDER 2015**

<b>DATUM</b>	<b>STADT</b>	<b>CALRE-GREMIUM</b>
<b>12. März</b>	<b>Brüssel</b>	<b>1. Ständiger Ausschuss</b>
<b>7. Juli</b>	<b>Brüssel</b>	<b>2. Ständiger Ausschuss</b>
<b>22. Oktober</b>	<b>Mailand</b>	<b>3. Ständiger Ausschuss</b>
<b>22./23./24. Oktober</b>	<b>Mailand</b>	<b>Vollversammlung</b>

#### **WELTFORUM GESETZGEBENDE VERSAMMLUNGEN 23. und 24. Oktober 2015**